

### Das Dorf.

Thalstrasse Nr. 9, die alte Schule, jetzt Gemeindeamt. In der Mitte der hinteren Langseite über der Thüre eine rechteckige Tafel von Sandstein eingemauert, in Empireformen einfach durchgebildet, oben in der Mitte drei Schleifen, seitlich entwickeln sich Gehänge daraus. Bez.:

Dem Unterricht Einer dankbaren Jugend gewidmet. ao. 1805.

Am Gnomensteg auf der linken Seite in der Weinbergsmauer eine Rundbogenthüre, oben gerade abgeschlossen, mit Pultdach. Ueber dem Bogen die Zahl 1742 mit den zwei Kurschwertern.

Brauereigut, Hauptstrasse Nr. 1. Das stattliche Wohngebäude der schon 1578 erwähnten Brauerei liegt längs der Strasse und dürfte in seiner Grundanlage dem 16. Jahrhundert angehören. Ein Rechteck mit nordöstlichem Vorbau. Das Ganze zweigeschossig. Die nördliche Schmalseite und der Vorbau mit einfachen steilen Giebelabschlüssen, das Hauptgesims, kräftiger Viertelstab zwischen Plättchen, sind schlicht ausgebildet. Im oberen Theile kleine runde abgefaste Oeffnungen. An der Strassenseite erhielten sich im Erdgeschoss zwei sehr stark abgefaste Fensterumrahmungen von bescheidener Abmessung. An der Hofseite eine abgefaste Rundbogenthür. Der nordöstliche Theil mit dem Vorbau ist in drei Jochen eingewölbt, einfache quadratische Kreuzgewölbe auf Pfeilern mit abgeschrägten Ecken. Im Obergeschoss nordöstlich ein Raum mit zwei solchen Kappen. Die Umfassungsmauern sind theilweise im oberen Theile durch vorgemauerte Bögen zwischen einfachen Consolen verstärkt. Südlich im Erdgeschoss eine vermauerte kräftig profilirte Holzsäule, die sichtbaren Balken einfach abgeschrägt. Das Obergeschoss darüber ist in Fachwerk ausgeführt, der südliche Giebel mit Brettverschlag.

Ob die Strebepfeiler an der nördlichen Schmalseite und am Vorbau zur ursprünglichen Anlage gehören, ist mit Sicherheit nicht zu erkennen.

Am südlichen Stallgebäude eine Stichbogenthüre mit Schlussstein und kräftiger Umrahmung, der erstere unter einer Krone bez. J. H. H. 1790.

Nordwestlich an der Strasse mit dem Wohngebäude verbunden ein Rundbogenthor als Zufahrt, oben mit kräftigem Gesims. Ueber dessen linker Ecke ist im Gebäude ein Relief eingemauert, in Sandstein, bemalt, einen lebensgrossen schwarzen Bären darstellend. Das Maul ist geöffnet, die rothe Zunge sichtbar. Er bewegt sich scheinbar langsam fort.

### Deuben.

Dorf, 10,2 km südsüdwestlich von Dresden.

Crucifixus, Messing, versilbert. Die Figur 17 cm hoch, an einem 82 cm hohen, erneuerten Kreuze, mit altem geschweiften Postament und durchbrochenen Beschlügen.

Eine geringere Arbeit, scheinbar zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts, die 1896 vom Geistlichen Hause aus Dresden überwiesen wurde.

Jetzt im katholischen Betsaal.